

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 38: **Neuer Saum für die Linth**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



02 Kilden-Theater und -Konzerthaus: Fassadenfusspunkt. (Foto: Trebyggeriet)

sodass die Struktur vom Tragwerksplaner berechnet und die Einzelteile auf computer-gesteuerten Maschinen produziert werden konnten. Die Entwicklung des Konzepts dauerte drei Monate, bevor die eigentliche Planung beginnen konnte. Doch es gab weitere Überraschungen.

Im CAD-Modell der Architekten wichen die Regellinien der Fassadenfläche an einigen Stellen vom Achsraster ab, an dem auch die tragende Stahlkonstruktion ausgerichtet worden war. Diese Abweichung sprengte nicht nur das Konstruktionsprinzip der Fassadenelemente, sie führte auch zu einem unansehnlichen Knick im oberen Fassadenbereich. Daher wurde die Fassadenunterkante so weit verschoben, bis die Geometrie überall dem ursprünglichen Grundprinzip entsprach. Erst nachdem die genaue Form der Fassade so präzise definiert war, konnten ihre Einzelteile rationell geplant und vorgefertigt werden. Jedes der 126 Fassadenelemente

besteht aus zwei geraden Trägern aus Brett-schichtholz (BSH), zwischen denen bis zu 13 individuell gekrümmte BSH-Träger die Form des Elements definieren und an denen die Eichenbretter der Schalung befestigt werden. Auch sie mussten individuell zugeschnitten werden, weil sich Neigung und Krümmung der Fassade kontinuierlich ändern und trotzdem ein regelmässiges Muster gerader Fugen vom Fuss der Fassade bis zur Traufkante entstehen sollte. Kein Problem für die CNC-Maschinen, die im Zehntelmillimeterbereich genau produzieren, aber eine Herausforderung für die Planung, denn jeder Fehler im CAD-Modell wird mit unerbittlicher Präzision reproduziert.

Um Fehlerquellen bei der Vormontage der Elemente möglichst auszuschliessen, wurden alle Verbindungsdetails selbstpositionierend ausgeführt. Für jeden der 1700 gekrümmten Träger gibt es eine kleine Aussparung an der Verbindung zum geraden Träger, für jedes der fast 12500 Eichenbretter der Schalung wurden in die gekrümmten Träger entsprechende Vertiefungen gefräst, die die exakte Position vorgeben. Bei der Vormontage wurden nur vier Referenzpunkte am Elementrahmen per Laser eingemessen, alles andere funktionierte nach dem Baukastenprinzip.

Die Daten für alle 14309 Bauteile und ihre über 60000 Verbindungspunkte kamen aus dem Rechner und wurden digital an die Fertigung übermittelt. Nur durch das strenge Konstruktionsprinzip, das sich in massgeschneiderten parametrischen CAD-Werkzeugen abbilden liess, war es möglich, diese

Menge an individuellen Bauteilen und Verbindungsdetails zu realisieren, besonders da aufgrund der späten Konzeptänderung lediglich ein knappes Zeitfenster zur Verfügung stand.

Johannes Herold, Architekt TU/SIA, Dozent für Bauvisualisierung und -kommunikation an der HTW Chur, johannes.herold@htwchur.ch

Fabian Scheurer, Architekt und Informatiker, Partner von designtopproduction und Leiter des Zürcher Büros, scheurer@designtopproduction.com

Anmerkung

1 Im Interview «Gedanken zur heutigen Baukultur» (NZZ vom 26. April 2013) äussert sich der Architekturhistoriker William J.R. Curtis sehr kritisch zu diesem Punkt, wenn er anmerkt, dass «nur wenige Architekten die Form kontrollieren können».

AM BAU BETEILIGTE – KILDEN-THEATER UND -KONZERTHAUS

Bauherrschaft: Trebyggeriet, Hornnes (N)

Architektur: ALA Architects/Helsinki (FIN) mit SMS Arkitekter/Kristiansand (N)

Tragwerksplanung: WSP Multiconsult, Kristiansand (N)

Tragwerksplanung Fassade:

SJB.Kempler.Fitze, Herisau AR

Innenarchitektur: ALA Architects/Helsinki (FIN)

Parametrische Planung: DesigntoProduction (CAD/CAM Modellierung) Erlenbach ZH

HLKS-Planung: Sweco Groner, Oslo (N)

Lichtplanung: COWI, Oslo/Kristiansand (N)

Holzkonstruktion: Blumer-Lehmann, Gossau SG

PROJEKTDATEN

Planungs- und Bauzeit: 2007–2011

Grundfläche Gebäude: 5450 m²

Brutto-Rauminhalt BRI: 128 000 m³

Baukosten: 170 Mio. €

OUTSOURCING ENTLASTET

Drucken, rapportieren und objektbezogen abrechnen war noch nie so einfach wie heute. Hunderte von Architekten, Ingenieuren und Planern nutzen Tag für Tag die Plot- und Print-Infrastruktur sowie die Reporting-Lösungen von PLOTJET INHOUSE PLOT + PRINT und sparen so viel Zeit und Geld. Wann entlasten Sie sich? RUFEN SIE JETZT AN: 0848 555 550.

EINFACH DRUCKEN, rapportieren und fakturieren. Mit neuer Software für Mac und Windows.



PLOTJET

INHOUSE PLOT + PRINT

PLOTJET AG, INDUSTRIESTRASSE 55, 6300 ZUG

INFO@PLOTJET.CH, WWW.PLOTJET.CH, IHR PARTNER SEIT 1994



Ausschreibung zur Präqualifikation Projektwettbewerb Neubau Mehrzweckgebäude «Wynere»

Objekt

Neubau Mehrzweckgebäude «Wynere»

Veranstalterin

arwo arbeiten und wohnen, Stiftung für Behinderte, 5430 Wettingen

Verfahrensart

Die arwo führt einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durch. Zur Teilnahme am Projektwettbewerb werden im Rahmen der Präqualifikation 6 Teams bestehend aus Generalplaner (Architekt/Baumanagement) und den geforderten Subplaner (Bauingenieur, HLKK-Planer, Sanitär-Ingenieur, Elektroplaner, Landschaftsarchitekt) ausgewählt.

Gegenstand

Die arwo arbeiten und wohnen ist ein faszinierender, moderner Betrieb mit sozialem Auftrag und bietet starke Dienstleistungen für und mit behinderten Menschen. Erwachsene Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung finden bei der arwo geschützte Arbeits- und Beschäftigungsplätze sowie Wohnplätze in differenzierten Wohnformen. Aufgrund der ständig wachsenden Nachfrage nach Wohn- und Beschäftigungsplätzen, beabsichtigt die arwo arbeiten und wohnen in Wettingen ein neues Mehrzweckgebäude, den Neubau «Wynere» mit rund 3500 m² Hauptnutzfläche (HNF) zu realisieren. In den Neubauten sollen 36 Wohn- und zwei Ferienplätze (Wohnheim im Gruppensystem), Beschäftigungs- und Aktivierungsräume, Büroräumlichkeiten für die Verwaltung sowie die Betriebsküche mit Speisesaal/Mehrzweckraum realisiert werden.

Einer qualitativ guten städte- und ortsbaulichen Eingliederung der Neubauten in die bestehende Struktur wird im Rahmen des Wettbewerbs einen hohen Stellenwert eingeräumt. Ebenso sind ökonomische und organisatorische Aspekte in der Planung zu berücksichtigen.

Eignungskriterien

- Erfahrung und Leistungsfähigkeit des Generalplaners und der Subplaner
- Qualität und Vergleichbarkeit der Referenzobjekte des Generalplaners

Entschädigung

Die Präqualifikation wird nicht entschädigt.

Preissumme ordentlicher Projektwettbewerb

Für den vollständig und fristgerecht eingereichten Wettbewerbsbeitrag erhält jedes Team eine fixe Entschädigung von CHF 10'000.– exkl. MWST. Zusätzlich stehen CHF 100'000.– exkl. MWST für Preise und Ankäufe zur Verfügung. Die Gesamtpreissumme von CHF 160'000.– exkl. MWST wird voll ausgerichtet.

Termine

Bezug Ausschreibung Präqualifikation	06.09.2013
Schriftliche Fragestellung bis	18.09.2013
Schriftliche Fragenbeantwortung bis	25.09.2013
Abgabe Bewerbung Präqualifikation	18.10.2013, 16:00 Uhr
Publikation Auswahl Teilnehmer	22.11.2013
Versand Wettbewerbsprogramm	17.01.2014
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge	13.06.2014

Unterlagen/Adresse

Detaillierte Informationen und Bewerbungsunterlagen zum Präqualifikationsverfahren stehen unter www.simap.ch zur Verfügung.

Adresse für die Eingabe der Präqualifikationsunterlagen

Markstein AG, «Präqualifikation Projektwettbewerb Wynere», Zu Hdn. Mirella Cederna, Stadtturmstrasse 10, CH-5400 Baden



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

ARCHITEKTURWETTBEWERB ERWEITERUNG DER AGROSCOPE IN POSIEUX

1 AUFTRAGGEBER

Staat Freiburg, Hochbauamt, Reichengasse 32, 1701 Freiburg

2 BAUVORHABEN

Agroscope ist der Name, der sämtlichen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten des Bundes gegeben worden ist und führt nun die Forschung sozusagen «von der Wiese bis zum Teller», das heisst vom Futter über die Produktion und Verarbeitung bis zum Lebensmittel durch. Am Standort Posieux werden mehrere Einheiten der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt zusammengelegt. Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat dem Bund ein Angebot unterbreitet, dessen wichtigste Klausel vorsieht, dass der Kanton die für diese Zusammenlegung notwendigen Räumlichkeiten baut. Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung hat beschlossen, die Aktivitäten der Forschungsanstalt am Standort Posieux zu konzentrieren, mit dem Ziel, ab 2017 ungefähr 170 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufzunehmen.

3 VERFAHREN

Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Planerteams aus Architekten, Bauingenieure und HLKSE-Ingenieure
Programm konform zur Ordnung SIA 142

4 FACHPREISGERICHT

Charles-Henri Lang (Kantonsarchitekt), Eric Frei (Architekt ETH/BSA/SIA), Anne-Catherine Javet (Architektin ETH/BSA/SIA), Rolf Seiler (Architekt ETH/BSA/SIA) und Luca Selva (Architekt ETH/BSA/SIA)

5 TERMINE

Abgabe am 13.12.2013

6 AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN

Sämtliche Grundlagen des Projektwettbewerbs können auf www.simap.ch heruntergeladen werden. (Projekt-ID 102386)

7 WETTBEWERBSBEGLEITUNG

Boegli Kramp Architekten BSA SIA SWB, Route de la Fonderie 8c, 1700 Freiburg

Bau- und
Wohngenossenschaft

Graphis

Société coopérative
de construction et d'habitation

Einstufiger Architekturwettbewerb im offenen Verfahren nach SIA 142

für

Ersatzneubauten der Wohnsiedlung Aarau/Rohr

Die Graphis ist eine seit 1945 in der Schweiz verankerte Genossenschaft mit Wohnungen in der Nord- und Westschweiz. Die Siedlung in Rohr wird neu etwa 40 Wohnungen umfassen und ist für eine durchmischte Mieterschaft vorgesehen.

Informationen auf www.graphis.ch

Ausschreibung: Montag, 16. September 2013
Abgabe der Projekte: Freitag, 24. Januar 2014
Abgabe der Modelle: Freitag, 7. Februar 2014

Fachpreisrichter: Martin Erny, Architekt, Basel – Philipp Esch, Architekt, Zürich – Felix Fuchs, Stadtbaumeister Aarau – Ivo Moeschlin, Architekt, Zürich – Jakob Steib, Architekt, Zürich

Wettbewerbsbegleitung: Urfer Architekten AG, Freiburg